

Langlauflager hat begonnen

GLAUBENBERG pd/red. Trotz Schneemangel: Die 20. Auflage des Swiss-Jugend-Langlauflagers wurde gestern Morgen in der Truppenunterkunft Glaubenberg eröffnet. Lagerkoordinator Samuel Renggli konnte erfreut feststellen: «Dank des enorm grossen Einsatzes der Loipe Langis und der bereits am Vortag angereisten Leiter verfügen wir über mehrere Plätze, auf denen sich die Kinder auf den schmalen Latten austoben können.» So ist es sogar dank der Zusammenarbeit mit dem Skiclub Schwendi-Langis möglich, am Original-Standort die Biathlon-Animation durchzuführen. Ein Ski-OL-Parcours ist ebenfalls ausgesteckt.

Plan B nun in der Schublade?

Nicht ganz – um das Loipennetz nicht allzu sehr zu strapazieren, hat sich die Lagerleitung entschieden, gestern mit rund 80 Kindern ein abwechslungsreiches Sportprogramm in den Turnhallen von Sarnen durchzuführen. Zudem ist für alle Kinder gestaffelt ein Ausflug auf dem Loipennetz auf der Melchsee-Frutt geplant. Das Programm soll täglich der aktuellen Ausgangslage angepasst werden. Eine Grussbotschaft schickte den 150 Lagerteilnehmenden der Swiss-Ski-A-Kader-Athlet und Julala-Botschafter Roman Schaad, der kurz vor dem Start zur Tour de Ski verständlicher Weise nicht ins Lager kommen kann. Auf einen sympathischen Startgast müssen die Kinder aber auch im Jubiläumslager nicht verzichten. Die Abfahrts-Olympiasiegerin Dominique Gislin stattet heute dem Langlauflager einen Besuch ab.

Überraschungen zum Jubiläum

«Wir sind enorm stolz, dass wir seit 20 Jahren den Kindern die Freude am Langlaufsport vermitteln dürfen», bringt es Vereinspräsident Roland Bösch auf den Punkt. Entsprechend gibt es in diesem Jahr einige kleine Geburi-Überraschungen. Unter anderem wurde die Lagerolympiade auf eine mehrtägige Julala-Trophy ausgeweitet.

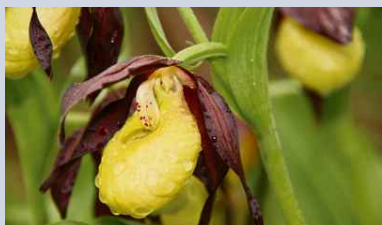
AGENDA

Obwalden, 28. 12.

ALPNACH

Kindersegnungen: 14.30 Pfarrkirche, 15.30 Kapelle Schoried.

Schicken Sie uns Ihr Winter-Bild



JAHRESWECHSEL Der Winter treibt spezielle «Blüten»: Sonne, grüne Wiesen, blühende Pflanzen, warme Temperaturen. Vielleicht finden Sie den grossen Schnee und das schöne Wintersujet. Vielleicht aber finden Sie auch eine spezielle Laune der Natur. Schicken Sie uns Ihr Bild bis Mittwoch, 30. Dezember, bitte in Originalauflösung per E-Mail an die Redaktion unter: redaktion@obwaldnerzeitung.ch redaktion@nidwaldnerzeitung.ch. Wir wollen zum Jahreswechsel die schönsten davon zeigen.

Ihre Redaktion

Betrunkene und Geisterfahrerin

NIDWALDEN Es hätte schlimmer kommen können. Einige Autofahrer hatten in den vergangenen Tagen Glück im Unglück – und bescherten der Polizei einiges an Arbeit.

PHILIPP UNTERSCHÜTZ
philipp.unterschuetz@nidwaldnerzeitung.ch

Von einem lauten Knall wurde gestern am frühen Morgen um 3.20 Uhr eine Anwohnerin im Gebiet Sommerweid in Stansstad aus dem Schlaf gerissen. Auf ihren Hausvorplatz war ein Auto gestürzt. Wie die Polizei mitteilte, war ein 21-jähriger Lenker mit seinem Pick-up auf der Bürgenstockstrasse in Richtung Obbürgen unterwegs gewesen. Im Bereich Sommerweid kam er von der Strasse ab und durchbrach das rechtsseitige Strassengeländer. Mit seinem Pick-up stürzte er in der Folge mehrere Meter vom Viadukt auf den Hausvorplatz hinunter. Der Wagen kam stark beschädigt auf den Rädern zum Stillstand. Der einheimische Fahrer blieb glücklicherweise unverletzt. Er musste sich einem Atemlufttest unterziehen. Weil dieser mit 1,2 Promille positiv ausfiel, ordnete die Polizei eine Blutprobe an. Sein Führerausweis auf Probe wurde ihm auf



Ein alkoholisierter Neulenker stürzte mit seinem Pick-up in Stansstad mehrere Meter tief auf einen Hausvorplatz. Kapo

der Stelle zuhanden der Entzugsbehörde abgenommen. Das nicht mehr fahrbare Fahrzeug wurde durch ein Abschleppunternehmen abtransportiert.

Eine Verletzte in Beckenried

Bei einem anderen Selbstunfall in Beckenried verletzte sich am Samstag-

morgen um 10 Uhr eine 25-jährige Autofahrerin. Sie war auf der Emmeterstrasse von Emmetten talwärts in Richtung Beckenried unterwegs. Dabei verlor sie laut Angaben der Polizei die Herrschaft über ihr Auto. Dieses schleuderte auf die Gegenfahrbahn, kollidierte mit der Fahrbahnbegrenzung und

kam schliesslich in Richtung zum Berg zum Stillstand. Die verletzte Fahrerin wurde ins Kantonsspital nach Stans gebracht. Am Auto entstand Totalschaden.

Geisterfahrerin baut Selbstunfall

Bereits am Samstag verursachte eine Falschfahrerin einen Selbstunfall auf der Autobahn A 8. Laut Mitteilung der Polizei fuhr eine 85-jährige Autofahrerin im Loppertunnel von Alpnach in Richtung Luzern. Bei der Tunnelausfahrt wechselte die Seniorin auf die Gegenfahrbahn, wobei sie mit der Strasseneinrichtung kollidierte und auf der Fahrspur Richtung Alpnach zum Stehen kam. Die Dame blieb unverletzt, der Führerausweis wurde ihr vor Ort von der Polizei vorläufig abgenommen. Zur Bergung des Fahrzeugs wurde ein Abschleppdienst beigezogen. Der Loppertunnel in Richtung Alpnach musste für rund einhalb Stunden gesperrt werden.

In der Zeit dieser Sperrung fuhren mehrere Autofahrer trotz Rotlicht auf der gesperrten Spur zur Unfallstelle. Bei einem Lenker fiel der Atemalkoholtest mit über einem Promille positiv aus, worauf eine Blutprobe angeordnet wurde. Auch ihm wurde der Führerausweis vor Ort zuhanden der Entzugsbehörde vorläufig abgenommen.

Personen, die Hinweise zur Falschfahrerin machen können, sind gebeten, sich bei der Kantonspolizei Nidwalden, Telefon 041 618 44 66, zu melden.

«Äplerseil» wieder auf dem neusten Stand

TRÜBSEE Die Luftseilbahn Äplerseil auf die Alp Obertrübsee ist total saniert worden. Zudem wurden fünf Alpkabinen ans Stromnetz angeschlossen.

Die Luftseilbahn Äplerseil, die von Unter- auf Obertrübsee fährt, erstrahlt in neuem Glanz. Es wurden insbesondere neue Kabinen sowie eine neue Steuerung mit Antrieb und neuem Bremssystem angeschafft. Auch auf den Masten wurden verschiedene Sicherheitsmassnahmen durchgeführt. Die interkantonale Kontrollstelle für Seilbahnen IKSS hatte die Alpengenossenschaft Trübsee als Besitzerin aufgefordert, eine Erneuerung der Bahn vorzunehmen. «Es ging darin insbesondere um die automatische Türverriegelung und die Überwachung der unbesetzten Bergstation mit Kameras», erklärt Bannwart Norbert Fischer. «Die Bahn entspricht nun wieder dem neusten technischen Stand und allen Sicherheitsanforderungen.»

Stromleitungen auf die Alp verlegt

Um die Videoüberwachung umzusetzen und die Kommunikation mit der

Die neue Kabine der Luftseilbahn Äplerseil auf Trübsee. PD



Talstation zu erleichtern, war es auch nötig, die Bergstation mit Strom zu erschliessen. «Die bisherigen Solarkomponenten dort entsprachen nicht mehr

den Anforderungen. Deshalb haben wir vom Trübsee her Leitungen in den Boden verlegt und die Gelegenheit benutzt, ausser der Bergstation auch gleich

fünf Alpkabinen ans Stromnetz anzuschliessen», erklärt Norbert Fischer. Inklusiv Stromerschliessung hat die gesamte Erneuerung rund 1,2 Millionen Franken gekostet. Die Sanierung der Bahn wurde von der in Kerns ansässigen Firma Seilbahnbau von Rotz & Wiedemar ausgeführt.

Kapazität bleibt gleich

Die Achterkabinen können pro Stunde 80 Personen befördern, sie fahren leicht schneller als zuvor. Möglich macht das die neue Steuerung, welche die Bahn zwischen den Masten beschleunigt und über die Masten wieder abbremsen. «Das bringt kapazitätsmässig aber nicht viel», sagt Norbert Fischer. «Dafür hätten wir grössere Kabinen gebraucht, was letztlich aber zu einem gänzlichen Neubau der Stationen und Masten geführt hätte.»

Die Bahn, die seit 1964 ab dem jetzigen Standort fährt und 1984 erneuert worden war, erfreut sich auch im Winter grösserer Beliebtheit bei Skifahrern, seit die Piste durchs Kanonrohr beschneit wird. Gefahren wird in der Wintersaison durchgehend, wobei die Tageskarte der Titlis-Bahnen auch für die Luftseilbahn Äplerseil gültig ist. Im Sommer wird grundsätzlich alle halben Stunden gefahren, bei grösserem Bedarf aber auch durchgehend.

PHILIPP UNTERSCHÜTZ
philipp.unterschuetz@nidwaldnerzeitung.ch

Situation der Mitarbeitenden im Haus Via Cordis

Zum Artikel «Damoklesschwert über «Friedenshaus», Ausgabe vom Sonntag, 20. Dezember

Wir, die Mitarbeitenden des Via-Cordis-Hauses in Flüeli-Ranft, möchten Folgendes richtigstellen:

Es gab und gibt bisher keine Absprachen seitens der Stiftung Via Cordis mit dem Personal bezüglich Weitervermittlung ihrer Arbeitstätigkeiten.

Der Artikel erweckte den Eindruck, dass für die Mitarbeitenden des Hauses nach dem 30. Juni 2015 alles geregelt sei, dass sich niemand zu sorgen brauche.

Dies entspricht nicht der Realität. Wir sind auf Stellensuche.

DIE MITARBEITENDEN,
VIA-CORDIS-HAUS, FLÜELI-RANFT

Hinweis der Redaktion: Am 22. Dezember hat sich auch Stiftungsratspräsident Andreas Haffter schriftlich bei unserer Redaktion gemeldet:

Erst bei der Lektüre des Artikels habe ich bemerkt, dass mir ein Fehler unterlaufen ist. Unter dem Titel «20 Mitarbeiter werden entlassen» steht, dass man mit internen und externen Fachkräften nach Möglichkeiten sucht, die Mitarbei-

ter weiterzuvermitteln «etwa an das Alters- und Pflegezentrum Felsenheim in Sachseln oder das nahe Hotel Paxmontana». Dies stimmt so nicht.

Korrekt ist, dass man mit internen und externen Fachkräften die Mitarbeiter bestmöglich unterstützt. Eine Weitervermittlung an das Alters- und Pflegezentrum oder das «Paxmontana» ist aber nicht als Standardlösung vorgesehen.

ANDREAS HAFFTER, ZÜRICH

Leserbrief

IMPRESSUM

Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mv), Oliver Mattmann (om), stv. Redaktionsleiter: Adrian Venetz (ve) Leiter Büro Sarnen: Christoph Riebeli (cr); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (map). Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TbB), Stv. Chefredaktoren: Dominik

Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts); Jérôme Martinu (jm, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Kanton: Lukas Nussbaumer (nus); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg), Visueller Blattmacher; Co-Leiterin Newsdesk: Andrée Getzmann (ast); Online: Robert Bachmann (bac).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kã, Schweiz), Aleksandra Mladenovic (mila, Ausland); Wirtschaft: Roman Schenkel (rom); Stadt/Region: Robert Knobel (rk); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (lus); Sport/Journal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apero/Agenda: Regina Gräter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern, Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Edi Lindegger, Werbemarkt.

Adressen und Telefonnummern Neue Nidwaldner Zeitung: Obere Spichernmatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80,

Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billetverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch.

Anzeigenverkauf: NZZ Media Solutions AG, Obere Spichernmatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen

(bis 16 Uhr); Fax 041 429 51 46.

Technische Herstellung: LZ Print/Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 441.–/6 Monate für Fr. 228.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.